

D. von Gerhardt

Potsdam,
Victoriast. 16.5^o Nov. 86.

Meinzelan Frau Johann!

Freigentlich mache ich Ihnen eine zögernde
eine Offerte, da mein Manuscript („Der
Erdelf Gausel“), das jetzt in Göttingen
Herrn Dr. Göttinger ist, immer noch eine
Fehlparaphrase lautet u. meines Gedächtnis
nicht eine andere große Probe stellt.
Über das Manuscript von Frau „Der
Vielbesuch“ u. dessen eigentümlichen Zielen
beunruhigt mich zu dem Aufsatze,
u. b. Sie, meinzelan Frau,

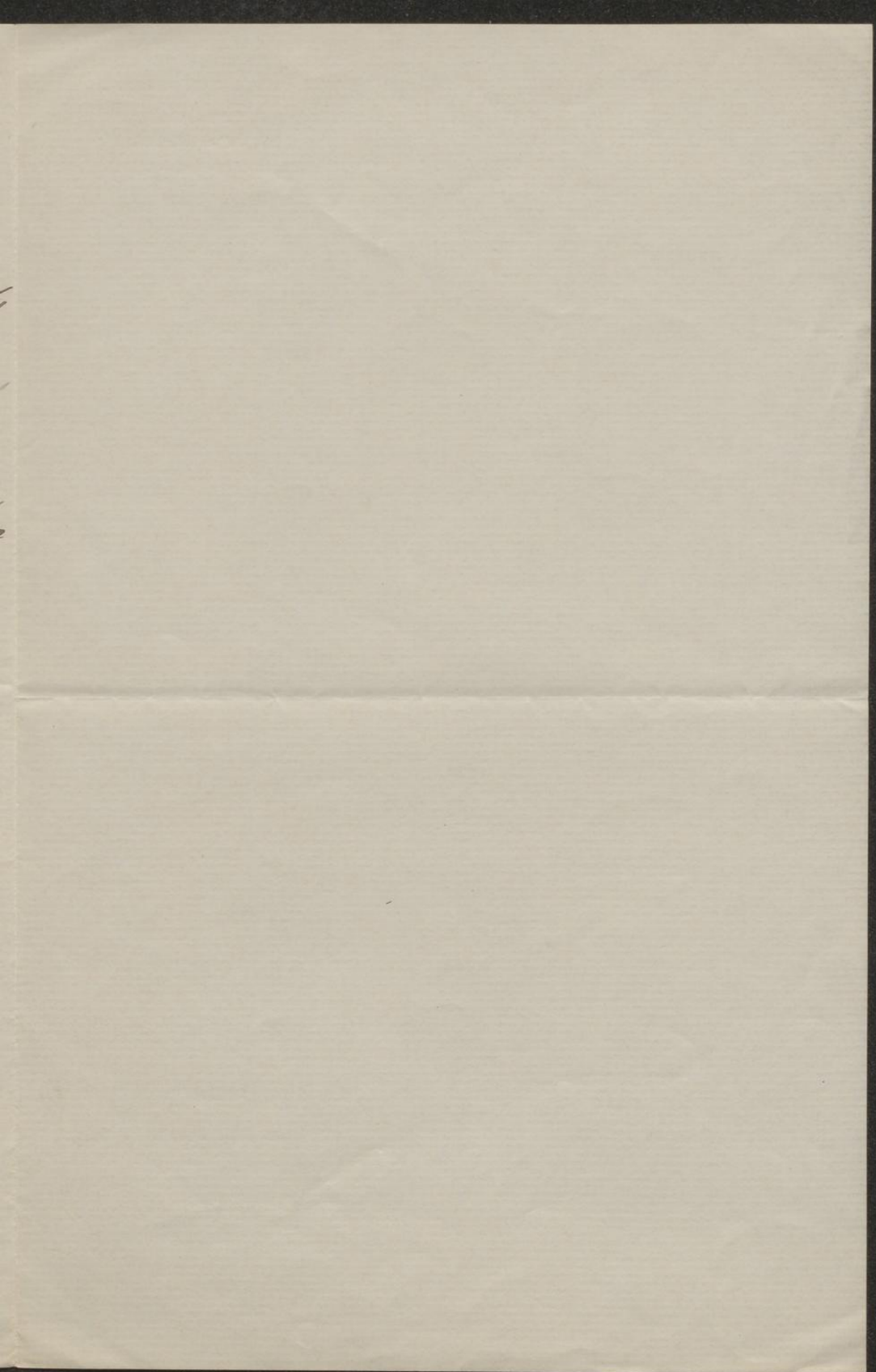
eine eigentümliche, 4/5-halbe so fein
schöne Novelle und mein
Faden für die „V. V.“ zu werden
(u. b. wird dann erklären (Göttinger)
müssen u. in der Lage sind, Sie
beide zu beibringen?

Wenn Sie mir günstiglich blickend und
antworten in. Ueberhaupt das Göttinger
Layoffen müssen, muß ich die
„V. V.“ für eine Novelle zu erklären

war wenig, die sich fast allem dem
Gedanken der Zukunft anwandte, und
denn würde ich es in der Folge
sein, davon leuchtet das Me. sehr
klar hervor, in der Folge.

Mit bester Empfehlung
dem Med. Rathe, dass die
Forderung in der Folge
möglichst ist, für
V. Gerhardt)





6